

Zeitschrift: Thurgauer Jahrbuch

Band: 53 (1978)

Rubrik: Von den Thurgauervereinen in der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von den Thurgauervereinen in der Schweiz

Thurgauerverein Bern

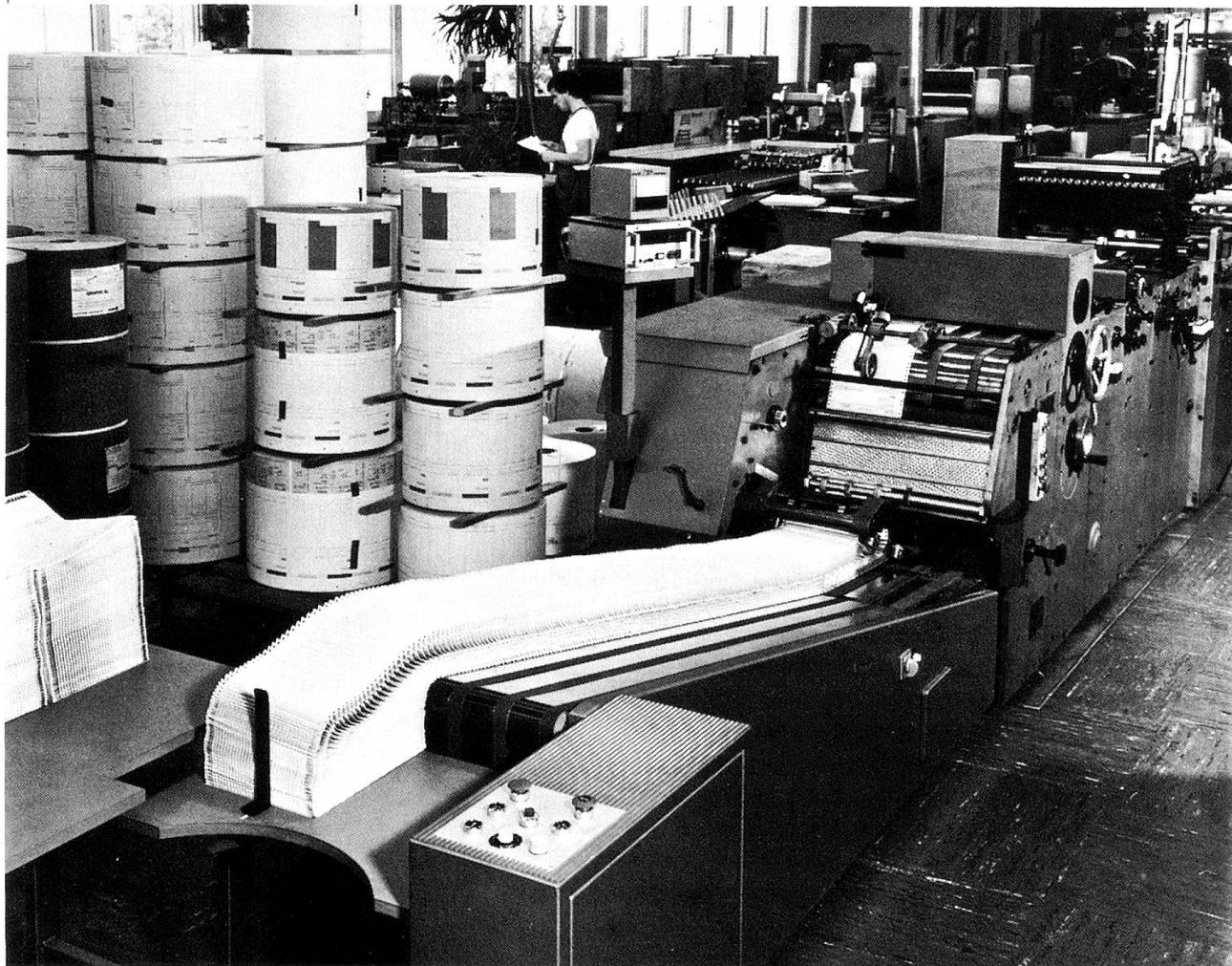
Dem Berichterstatter ist es in seiner schon langen Vorstandstätigkeit wohl die schönste Aufgabe, dem «Thurgauer Jahrbuch» jeweils einen kleinen Beitrag zum reichhaltigen Inhalt beizusteuern. Die Arbeit fällt um so leichter, wenn in positiver Art Rapport abgelegt werden kann.

Der «Start» ins neue Berichtsjahr erfolgte am 17. September 1976 mit dem Preisjassen und ergab einen Überraschungssieger, wobei die Routiniers diesmal mit Ehren- und hintern Rängen zufrieden sein mußten. Aber was tut's, Hauptsache, es war recht gemütlich.

Bereits am darauf folgenden Donnerstagnachmittag, dem 23. September, hatten wir Gelegenheit, die Verbandsmolkerei zu besuchen. Um den Betrieb während des Arbeitsprozesses verfolgen zu können, mußte ein normaler Arbeitstag vereinbart werden. Wir hatten gut getippt, denn auch ohne die unabkömmlich Berufstätigen erschienen über 30 Personen zu diesem interessanten Rundgang. Als nächstes stand der Familienabend auf dem Programm. Seit einigen Jahren führen wir denselben zusammen mit dem St. Galler- und dem Schaffhäuserverein durch. Diesmal lag die Organisation in unsren Händen. Obwohl der Anlaß auf einen Freitagabend, den 12. November, angesetzt werden mußte, weil mit der Saalreservierung etwas schief ging, erfreuten wir uns eines sehr guten Besuches. Der vollständig neue «Bären»-Saal in Ostermundigen ergab dann auch eine sehr gute Ambiance. Zur Programmgestaltung engagierten wir wieder die

Theatergruppe des Bürgerturnvereins Bern mit dem Lustspiel «Wer ist veruckt?». Zwar etwas derb, aber mit vielen urkomischen Situationen, löste es viel Beifall aus. Die Damenriege des gleichen Vereins zeigte sodann eine Darbietung aus dem Gymnaestrada-Programm in Berlin (1975) und den Reigen «Tanzende Lichter». Hiefür konnten die charmanten Damen tosenden Beifall entgegennehmen. Das Orchester «Bambi» ist sozusagen unser Hausorchester geworden und erfreute wiederum die Musik- und Tanzfreudigen bis zum Schluß. Der erste Anlaß im neuen Jahr wird jeweils regelrecht herbeigesehnt. Es ist die Hauptversammlung, verbunden mit dem beliebten Salzissenschmaus. Und wenn wir die feinen Würste erst 5 oder 6 Wochen nach den Frauenfeldern genießen, so hat dies auch gar nichts mit den sprichwörtlich langsamen Bernern zu tun, denn wir sind alle gute Thurgauer geblieben, haben aber unsere eigene Tradition. Die Hauptversammlung warf keine hohen Wellen, das große Interesse galt ja den Frauenfelder Salzissen, die von unserm Mitglied Herrn Dolder im Restaurant «Höhe» in Bümpliz mit einem vorzüglichen gemischten Salat und Bürli serviert wurden. Auf Mittwoch, den 20. April 1977, luden wir zu einem Filmabend mit unserem Mitglied Herrn Kipfer ein, der uns den schönen Farbfilm «Eine kleine Italienreise» zeigte. Meisterhaft verstand er es, die schönsten Aufnahmen aus Verona, Venedig, Florenz, Perugia, Assisi und Pisa zu kommentieren. Der gute Besuch – die «Turnerstube» im «Bürgerhaus» war mit etwa 50 Personen besetzt – erfreute nicht nur den

WÜRSCH



Collator für die Herstellung von Endlosformularen

**Spezialmaschinen für die
grafische Industrie**

Maschinen- und Apparatebau

Geräte für die Messtechnik

Prototypen

WÜRSCH

**Apparatebau und
Maschinenfabrik AG
Laubgasse 57, 8500 Frauenfeld**

Filmproduzenten, sondern auch den Vorstand, der glücklich war, den Mitgliedern etwas Schönes offeriert zu haben.

Den Reigen unserer Vereinsanlässe beendeten wir auch in diesem Berichtsjahr mit einer kleinen Reise, diesmal in Form einer Fahrt ins Blaue. Der Erfolg war gut, denn der Car war voll besetzt, und der Chauffeur narrte sogar die Organisatoren, indem er fand, daß die gewählte Route in umgekehrter Richtung interessanter sei. Auch Petrus war gnädig. Via Laupen, Schiffenensee, Freiburg führte uns der Weg zum Ziel Saint-Sylvestre, wo wir uns in der gemütlichen «Chämi-hüttä» zu einem Zvieri einfanden. Dass die Jaßsüchtigen vom Vorstand dort lieber einen Jaß klopften als einen Spaziergang unternahmen, sei nur am Rande vermerkt. Über Plaffeien und Schwarzenburg erreichten wir die Bundesstadt, wo alle zufrieden Abschied nahmen.

Auch der Chronist verabschiedet sich für ein weiteres Jahr, jedoch nicht ohne darauf hinzuweisen, daß sich die Vereinstätigkeit nicht nur auf die beschriebenen Anlässe beschränkte. Die monatlichen Zusammenkünfte der Fraueneund die Jaßabende ergaben viel Zusammenhalt und Freude am Verein. Auch kranke Mitglieder konnten sich gelegentlicher Besuche erfreuen. Wir alle aber übermittelten auf diese Weise unsern Gruß an die Heimat. hk

Thurgauverein Genf

Nachdem wir umständshalber längere Zeit ohne Vereinslokal geblieben wa-

ren, wählten wir Ende 1976 die «Taverne Suisse», Hôtel du Midi. Dort hielten wir dann auch, infolge Erkrankung unseres langjährigen Präsidenten Jean Schwarz, verspätet unsere Generalversammlung ab. Der in vorgerücktem Alter stehende Präsident sowie unser amtsmüder Kassier Willy Felber wünschten zurückzutreten. Die anschließenden Diskussionen blieben jedoch erfolglos, so daß sich beide entschlossen, ihre Ämter noch bis zur nächsten Generalversammlung zu versehen. Nach einer feinen Raclette wurde der Abend durch einen interessanten, prachtvollen Film unseres Vorstandsmitglieds, Dr. H. Wohlleblich, über seine Himalaja-Expedition gekrönt.

Im August hielten wir dann, anlässlich eines Ausflugs per Schiff nach dem malerischen, alten Grenzdorf Hermance, unsere folgende Generalversammlung ab. Diesmal fanden unsere genannten Vorstandsmitglieder willige Nachfolger. Ein besonderer Dank gilt unserem bisherigen Präsidenten, der seinerzeit durch Amtsumnahme in einem kritischen Zeitpunkt unserem Verein zum Weiterleben verhalf. Neugewählt wurden Frau G. E. Schwarz als Präsidentin und Herr R. E. Greuter als Kassier.

Am 8. September (Genfer Betttag) führte uns ein noch vom bisherigen Präsidenten inszenierter Ausflug nach Weinfelden, wo wir im Thurgauerhof großzügig aufgenommen und verpflegt wurden. Weiter ging es nach Scherzingen zur Besichtigung des bekannten Weinkellers, samt Degustation, und schließlich, bereichert durch schöne Erlebnisse in unserem Heimatkanton, zurück.

wellauer

Strassen- und Tiefbau

**Erbewegung mit
modernsten Maschinen**

**Grundwasser-
absenkung**

H. Wellauer AG

Frauenfeld Wil SG Elgg ZH

Am 12. September durfte unser hiesiger Veteran, der Thurgauer Jean Müller, seinen 104. Geburtstag feiern. Bei zunehmender Schwäche, jedoch im übrigen bei guter Gesundheit, wird er immer noch bei seiner selber schon betagten Tochter Hulda Schwarz-Müller und deren Gatten gehegt und umsorgt.

Vom Schweizerischen Heimatschutz wurden wir zur Führung des Hauptstandes des hier am 1. Oktober stattfindenden Talerverkaufs aufgefordert, der ja dieses Jahr bekanntlich vorwiegend der Kartause Ittingen bei Frauenfeld gilt. Mit großer Begeisterung setzen wir alles daran, um dabei ein Höchstmaß an Erfolg zu erzielen.

Der Vorstand

Thurgauverein Luzern

Wenn wir zurückblicken auf unsere Generalversammlung und das zu Ende gehende Jahr kurz Revue passieren lassen, so sind vielleicht folgende Punkte einer kurzen Erwähnung wert.

Anlässlich des 30jährigen Bestehens unseres Thurgauvereins Luzern erfreuten sich die Landsleute nach einer gut gelungenen Versammlung an einem herrlichen Nachtessen, eine Thurgauerspezialität, die von unserem Freunde Ferdi Zehnder mit viel Liebe und Sorgfalt serviert wurde. Daß dabei ein guter Tropfen Thurgauer Wein nicht fehlte, ist wohl selbstverständlich.

Neben den üblichen Jaß- und Kegelabenden reisten wir am Auffahrtstag in den Schwarzwald. St. Blasien, Schluchsee-Titisee zählten zu den

schönsten Stationen auf unserer Fahrt. Fröhliche Stimmung und ein wirtschaftliches Mittagessen trieben die gute Laune in die Höhe, und wir sind überzeugt, mit diesem Anlaß allen Freunden eine große Freude bereitet zu haben.

Eine sehr großzügige Geste der Weinkellerei Obi-Kriesi AG in Bischofszell ermöglichte uns den Besuch der internationalen Weinfachausstellung Luvina in Luzern. Dieser Abend, zusammen mit den Freunden des Appenzeller- und des Glarervereins, wurde ebenfalls zu einem Höhepunkt im Vereinsjahr.

Mit der Samichlausfeier und der Waldweihnacht beschließen wir jeweils das Vereinsjahr. Auch in unserem Verein ist leider eine gewisse Überalterung festzustellen, eine Zeitscheinung, über die wir uns immer wieder Gedanken machen. Warum finden wohl junge Thurgauer in der Fremde den Weg nicht zu uns?

Trotz allem glauben wir, mit unserem Tun in der Fremde unseren Landsleuten schöne Stunden zu bereiten und ein wenig mitzuhelfen, die Heimatliebe zu pflegen. W.L.

Thurgauverein St. Gallen

Nach der Hundertjahrfeier trafen sich die Landsleute am 8. Oktober 1976 an der Quartalsversammlung, und man ließ die Erinnerungen an die einmalige Feier mit einer Farbbild-Reportage von Ehrenmitglied O. Lautenschlager Revue passieren.

Am 25. Oktober war man wieder mit einem Car voll Interessierten bei der Brauerei Calanda in Chur zu Gast.

**Das Musikgehör
von Radio Keiser macht sich bezahlt.
Vor allem, wenn
Sie sich eine Stereo-Anlage
einrichten lassen.**



Es braucht auch ein Musikgehör für die individuellen Wünsche jedes einzelnen Kunden. Denn die natürliche, echte Musik-Wiedergabe in Stereo oder High Fidelity

kann präzis auf die Anforderungen des aufmerksamen Zuhörers abgestimmt werden. Von Fachleuten mit Musikgehör. Fachleute von Radio Keiser.

radio Keiser

Frauenfeld Zürcherstrasse 191 Telefon 054 7 45 72

Am 4. Dezember abends versammelten sich «Chind und Chegel» im Peter-und-Paul-Wildpark zu einer Feier. Dort traf sich der Nikolaus mit dem Knecht Ruprecht und seinem treuen Esel und einem großen Sack voll Päckli für die Thurgauer Kinder und -enkel bei einem im Walde brennenden Tannenbaum. Dankbar lauschte man den von Kinderstimmen vorgebrachten «Sprüchli». Auch bei meinem Vierjährigen blieb die Lichtertanne unvergessen.

Nach dem Jahreswechsel wurde auf den 8. Januar 1977 zu einem Wintersportnachmittag an die Haggenhalde aufgerufen und im 101. Vereinsjahr die erste Thurgauvereins-Meisterschaft in der Skiabfahrt ausgetragen. Am Abend kam in sämtlichen Räumen des Restaurants «Kaufleuten» die Neujahrsbegrüßung zur Durchführung, mit Imbiß, Musik, Tanz, Humor, Unterhaltungsspielen und Preisverteilung. Es war ein schönes Fest.

Die 101. Hauptversammlung vom 12. Februar 1977 war von 109 Mitgliedern besucht. Der Vorstand wurde im Amte bestätigt. Die Abrechnung der Hundertjahrfeier ergab einen Umsatz von über 14 000 Franken und kostete den Verein etwa 3800 Franken. Über eine vorgeschlagene Statutenrevision soll an der nächsten Hauptversammlung referiert und abgestimmt werden. Der Mitgliederbestand beträgt nun 252. Im Anschluß an den geschäftlichen Teil kam der Film von Edy Hugentobler über die Feier auf dem Sonnenberg zur Vorführung, mit anschließendem fastnächtlichem Hock.

Am 22. April 1977 fand die erste Quartalsversammlung statt, die einen

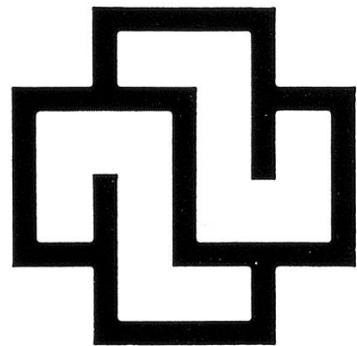
Besuch von 59 Mitgliedern aufwies. Nach dem geschäftlichen Teil hielt Herr Mathys von der thurgauischen Denkmalpflege einen interessanten Lichtbildervortrag über die Renovation der Kartause Ittingen und die Bestrebungen, diese zu einem Kulturzentrum auszubauen. Die freiwillige Kollekte ergab für diesen Zweck 200 Franken.

Die Familiensternfahrt mit Picknick führte am 19. Mai durch die heimatlichen Gefilde und endete mit kameradschaftlichem Hock und Gedanken-austausch.

Viele neue Eindrücke vermittelte den Beteiligten eine viertägige Reise mit Autocar nach Wien, die Wachau und auf der Donau. Es war eine einmalige Gelegenheit, die schönsten Gegenden Österreichs kennenzulernen, die in der Zeit vom 11. bis 13. Juni 1977 geboten worden ist.

Zur zweiten Quartalsversammlung am 24. August 1977 fanden sich 84 Mitglieder ein. Nach dem geschäftlichen Teil verlas Freddy Senn den launigen Bericht über die Wienreise, welcher mit Lichtbildern von Arthur Rüber und einem Film von Freddy Senn trefflich illustriert wurde.

Sonntag, den 4. September, stand die traditionelle Vereinsreise als «Fahrt ins Blaue» auf dem Programm. Mit 92 Teilnehmern führte die Fahrt vom Regen in die Sonne über Rapperswil, Zug, durchs Emmental nach Zäziwil, wo im «Weißen Rößli» eine währschafte Bernerplatte bereitstand. Nach gemütlichem Hock und einer Rundfahrt mit Roß und Wagen in der näheren Umgebung machten wir uns auf den Heimweg. Mit Zwischenhalt im Autobahnrestaurant Würen-



SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT

durch ihre Niederlassungen im Thurgau in

FRAUENFELD
KREUZLINGEN
ROMANSHORN
WEINFELDEN

seit Jahrzehnten mit Bevölkerung
und Wirtschaft unseres Kantons
eng verbunden

los ging es zum Abendimbiss auf dem «Sonnenberg», von wo die Gesellschaft in drei Cars um 21 Uhr den Ausgangspunkt erreichte. E. Hg.

Thurgauerverein Zürich und Umgebung

Der Thurgauerverein Zürich kann auf ein gut besuchtes Vereinsjahr 1976 zurückblicken. Die Generalversammlung fand am 21. Februar 1976 im Hotel «Falken», Wiedikon, statt. Sie begann wie üblich mit einem Imbiß, welcher aus der Vereinskasse gespendet wurde. Der Thurgauer Männerchor hat am 13. März 1976 in der «Krone», Unterstrass, sein sechzigjähriges Bestehen gefeiert. Am 1. Mai ist der Zehnkilometer-Volksmarsch durchgeführt worden, organisiert von der Vereinigung der Kantonalvereine Zürich. Die Frühjahrsversammlung fand am 22. Mai im Restaurant «Grebelacker» statt. Am 27. Mai wurde eine Frühlingsfahrt mit Car nach Braunwald geführt. Im Laufe des Sommers konnten 5 Neueintritte verzeichnet werden. Alle Thurgauerinnen und Thurgauer und auch die anderen Schweizer, welche zeitweise im Thurgau gewohnt haben, sind im Thurgauerverein herzlich willkommen. Auch Freunde dürfen mitgebracht werden. Bitte melden Sie sich beim Präsidenten, Eugen Müller, Albisriederstraße 321, 8047 Zürich, Telefon 01 52 36 83. Sängerfreunde sind im Thurgauer Männerchor herzlich willkommen. Am 26. Juni feierte der Thurgauerverein St. Gallen sein hundertjähriges Bestehen auf Schloß Sonnenberg, wir waren als Delegation eingeladen. Wie üblich hat unser

Fähnrich, Heinrich Füllemann, mit einigen Trachtenfrauen am Umzug vom 1. August teilgenommen. An Stelle eines Herbstbummels wurde am 10. Oktober bei schönem Wetter ein Ausflug mit Car auf die Sattelegg durchgeführt. 31 Personen waren angemeldet. Die Hebstversammlung vom 22. Oktober war gut besucht, sie fand im Hotel «Falken», Wiedikon, statt. Die Klausfeier vom 4. Dezember im Restaurant «Schaffhauserplatz» war ein großer Erfolg. Leider haben wir von alten, treuen Mitgliedern Abschied nehmen müssen. So haben wir Ehrenmitglied und früheren Präsidenten Ernst Hugelshofer im September und Ehrenmitglied Ernst Bättig im November zu Grabe getragen. Wir haben das Jahr 1977 gut angefangen; wir freuen uns immer wieder, mit Thurgauerfreunden zusammenzukommen und über unsere schöne Heimat zu sprechen.

E. Müller, Präsident